

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Table with subscription rates: Für das Jahr Mk. 8.-, Halbjahr Mk. 5.-, Vierteljahr Mk. 3.-, ein Monat Mk. 1.50.

Durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. - Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 40.

Dienstag, 9. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Aus dem neutralen Ausland trafen hier ein Frau Funk aus Luxemburg, Herr Dr. med. Monrier aus Luxemburg, Frau Müller mit Tochter aus Rom, Herr und Frau v. Schmidt-auf-Altenstadt aus dem Haag, Frau Sonkert aus Luxemburg und Herr Sanitätsinspektor Weber aus Luxemburg.

vt. Graf Castel-Rüdenhausen, der sechs Wochen zur Kur hier im Hotel Rose weilte, ist wieder zur Front abgereist. Gräfin Castel-Rüdenhausen und Fräulein Tochter sowie die Baronin von Faber, die Mutter der Gräfin, die ebenfalls im Hotel Rose wohnten, sind nach München gereist.

Neu eingetroffene Offiziere: Hauptm. v. Bomhard (Mannheim), Hauptm. Bredschneider (Schlettstadt), Leut. Brehmer (Prenzlau), Hauptm. Delius mit Familie, Leut. van Endert (Kaiserswerth), Hauptm. Habenstreif (Hamburg), Leut. Heumüller (Saarbrücken), Leut. Hunger (Zittau), Hauptm. Jebens (Colmar), Leut. Kapsinski (Frankfurt), Major Keller mit Gemahlin (Posen), Leut. Kupp (Worms), Leut. v. Langendorf (Marschwitz), Major v. d. Lochau (Mühlhausen), Leut. Momheimer (Frankfurt), Major v. Müllmann (Berlin), Rittmeister Frhr. v. Nordeck (Lüneburg), Leut. Reiche (Posen), Oberleut. Rittershausen mit Gemahlin (Dresden), Oberleut. Graf v. Seherr-Thoss (Berlin), Oberstleut. v. Schmezfeld (Berlin), Major von Seebach (Weissenfels), Oberleutnant Wuppermann (Minden), Leut. Beyer mit Bed. (Aachen), Hauptm. von Blücher mit Gemahlin (Gotha), Oberst Delius mit Fam. (Münster), Oberstleut. Dietze (Lüneburg), Hauptm. Frohwein (Düren), Offizier Giesler (Falkenlust), Oberstleut. v. Heyding (Lichterfelde), Stabsarzt Dr. Latz (Homburg), Hauptm. Richter (Koblenz), Oberleut. v. Scheve (Darmstadt), Offizier Stenzel (Saarbrücken), Oberleut. Wiepking (Hamburg).

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Das zweite Konzert des II. Zyklus findet am Freitag, den 12. Februar im Kurhause statt. Zur solistischen Mitwirkung ist die Königliche Hofopernsängerin Fräulein Marianne Alfermann (Koloratur) aus Berlin gewonnen.

Vortragsabend.

Über das Thema: „Im Kanonendonner an der Aisne“ spricht am Mittwoch dieser Woche, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses der Schriftsteller Erich Köhler, Spezialkorrespondent des „Berliner Tagblatts“. Der Vortrag schildert persönliche Erlebnisse in der Schlachtfrent der Argonnen und wird durch über hundert, bis in die kämpfenden Batterien führende Lichtbilder erläutert. Die Eintrittspreise betragen 2, 1, 0,50 M.

Lichtbildervortrag im Kurhaus.

Über die Eindrücke, die er bei seinen Liebesgaben-transporten an die Front empfangen hat, unterhielt Herr Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose aus Frankfurt a. M. am Samstag abend seine Zuhörer. Über all das, was wir schon tausendmal gelesen und gehört, sprach der Vortragende in freundlich liebenswürdigem Unterhaltungston. Wie er's uns erzählte, wurde es zum Erlebnis, als wenn es zum erstenmal wäre, dass wir's hörten. All das Grosse, Erschütternde, kaum zu Fassende dieses ungeheuern Weltenbrandes zog durch unser Gemüt, griff ans Herz und liess in uns ein Bild von dem stillen Heldentum deutscher Söhne erstehen, die für uns und unser Vaterland zu kämpfen, zu bluten und zu sterben wissen. Es war ein Heldenlied in schlichten Worten. Aus ersten und heiteren Episoden baute er dies Lied der deutschen Treue auf. Und wenn er unter anderem die heitere Episode erzählte, dass er in einer Unterredung mit einem General, der schon geraume Zeit eine feindliche Festung ohne wesentlichen Erfolg belagerte, als er denselben frug, warum er die Übergabe derselben nicht

erreichen könne, die Antwort erhielt: „Ich wüsste schon ein Mittel dazu zu bringen, aber es lässt sich leider nicht durchführen. — Wenn ich den Franzosen die „Liebesgaben-Zigarren“ senden könnte, so bin ich überzeugt, dass sie sich sofort übergeben würden“ — so hat dieser humorvolle Ausspruch des Generals für uns etwas tief Beschämendes. Die warnende Bitte des Vortragenden, nur das Beste an die Front zu senden, da dies für unsere Soldaten gerade gut genug sei, ist, so vornehm sie auch vorgebracht wurde, aber eine schwere Anklage, welche in die trostlose Gefühlsarmut so vieler hineinleuchtet. — An den Vortrag schloss sich die Vorführung von interessanten Lichtbildern nach photographischen Aufnahmen, die der Redner auf den von ihm besuchten Gebieten des westlichen Kriegsschauplatzes gemacht hatte. u. F.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Oberst Hans Rott, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, Bezirkskommandeur in Wiesbaden; Reservist im Nass. Pionier-Bat. Nr. 21 Karl Presber; Schlosser Paul Welz (Städt. Gaswerk).

Der Wochenspielplan des Königlichen Theaters vom 9. bis 15. Februar bringt: Dienstag, 9. Febr., 7 Uhr, Ab. C: „Alessandro Stradella“. Mittwoch, 10., 7 Uhr, Ab. D: „Figaros Hochzeit“. Donnerstag, 11., 7 Uhr, Ab. A: „Königskinder“. Freitag, 12., 7 Uhr, Ab. D, neu einstudiert: „Alt-Heidelberg“. Samstag, 13., 7 Uhr, Ab. C: „Carmen“. Sonntag, 14., 6 Uhr, Ab. B: „Götterdämmerung“. Montag, 15., 7 Uhr, Ab. A: „Alt-Heidelberg“.

Residenz-Theater. Heute Dienstag gelangt nochmals der unverwüsthliche Schläger „Die fünf Frankfurter“ zur Aufführung und morgen Mittwoch wird das neue so erfolgreiche aktuelle Lustspiel „Sturmidyll“ wiederholt. Die nächste (16.) Volksvorstellung zu kleinen Preisen findet am Freitag, 8 Uhr statt und bringt den mit

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Hoftheater.

Am Samstag brachte das Königl. Theater eine Neueinstudierung von

Alessandro Stradella

von F. von Flotow heraus. Neben „Martha“ ist es des fruchtbarsten Komponisten volkstümlichste Oper, und sie gehört noch heute — die Erstaufführung fand 1844 in Hamburg statt — zum eisernen Bestand der Opernbühnen. Die pikante, graziöse Rhythmik und die leichtfassliche, schlichte Melodik zeichnen diese beliebte Spieloper vor allem aus. Die Titelrolle verkörperte Herr Scherer mit bestem Erfolge. Trotz einer merklichen Indisposition konnte man doch wieder seine helle Freude haben an der selten schönen Stimme des Sängers. Namentlich in der lyrisch gehaltenen Arie „Italia, mein Vaterland“ und im Gebet zur „Jungfrau Maria“ kam dieselbe zu eindrucksvollster Geltung. Auch im Spiel offenbarte der Künstler sehr anerkennenswerte Gewandtheit, wenn auch hier und da etwas mehr Lebhaftigkeit nichts geschadet hätte. Die Leonore sang Frau Friedfeldt, der diese Rolle reichlich Gelegenheit bot, ihre gesanglichen Vorzüge, namentlich in den Koloraturen, in hellstem Lichte erstrahlen zu lassen. Die beiden Banditen waren durch die Herren v. Schenck und Haas vertreten, und durch übermütiges Spiel und treffliche Mimik wirkten sie auf die Zuhörer in der erheiterndsten Weise. In der kleineren Rolle des „Bassi“

fügte sich Herr Eckard dem Ganzen aufs beste ein. Eine besondere Anerkennung gebührt auch dem Chor, der überall durch schönen Gesamtklang und Exaktheit erfreute. Das Ballettpersonal, voran die Damen Salzmann, Mondorf und Jüttner, boten in den eingefügten Tänzen, dem Maskentanz und Hochzeitsreigen, Bilder von reizvoller Wirkung, und die Dekorationen entzückten das Auge durch mannigfaltige Farbenpracht. Für den musikalischen Teil zeichnete Herr Kapellmeister Rother als verantwortlich. Mit straffer Hand hielt er das Ganze zusammen, und seine feinnervige, temperamentvolle Dirigierkunst sorgte dafür, dass die Aufführung an Einheitlichkeit und Ausgeglichenheit nichts zu wünschen übrig liess. Die Zuhörer waren sehr angeregt und kargten nicht mit reich bemessenem Beifall. N.

Büller-Gastspiel im Residenztheater.

In den alten unterhaltsamen Lustspielen „Der Herr Senator“ und „Der Raub der Sabinerinnen“ setzte Herr Buller sein Gastspiel fort und zwar mit demselben starken Lacherfolge, mit dem er es begonnen hatte. Die gute alte Zeit, da seine Art Komik und seine Art Humor so eifrig gepriesen wurden, hat ja in unseren ersten Kriegstagen wieder herzlichere Zuneigung und mehr Liebe denn je, sind doch Sinne und Gedanken von allen Extravaganzen im Genuss und in der Unterhaltung,

wie sie sich schon beängstigend und allbeherrschend breit machten — wenigstens bis zum Frieden — abgelenkt. Darum gefällt Bullers Komik heute mehr denn je, und es ist nur zu erklärlich, dass er auch jetzt noch das Haus zu füllen vermochte.

Er umgab den allmächtigen und selbstbewussten, mit seinem Willen alles tyrannisierenden Senator Andersen ganz und gar mit dem echten Nimbus des Herrschers. Starkes Mienenspiel ergänzte den stillen Humor, mit dem er bei fein ausgeklügelten Finessen den alten Herrn zeichnete, aufs beste. Auch die heimischen Darsteller verdienten sich in gutem Zusammenspiel mit dem Gast den herzlichen Beifall, es seien nur kurz genannt die Damen Saldern, Erier, Hermann, Lüder-Freiwald und Herr Beug. Für den erkrankten Herrn Bartak war Herr Steffter aus Hanau als „Senator-Schwiegersonn“ eingetreten, doch fehlten ihm für die Rolle die echte glaubhafte Schüchternheit und der bei aller dämlichen Unterwürfigkeit doch sympathische frische Zug.

Am Sonntag abend lachte das Publikum wieder unbändig über Bullers Schmierendirektor Striese, den er mit sehr starker absichtlicher Komik und mit vielen sorgsam ausgetüftelten Tricks ausstattete. Aber den Erfolg erreichte er bei der grossen Masse, und auf das Urteil von Feinschmeckern kommt es ihm ja nicht an. Auch an diesem Abend stand ihm das Ensemble vollwertig zur Seite. m.-w.

Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 72. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Matrosen-Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ F. Schubert
3. Finale aus der Oper „Zampa“ . F. Herold
4. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10 Joh. Brahms
5. 's kommt ein Vogel geflogen, humoristische Fantasie S. Ochs
6. Ouverture zur Oper „Indra“ . . F. v. Flotow
7. Fantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi

Abend-Konzert.

8 Uhr. 73. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
2. Adelaide, Lied L. v. Beethoven
3. Ballettmusik aus „Ali Baba“ . . L. Cherubini
4. Serenade A. Oelschlägel
Violine-Solo: Herr Konzertmeister K. Thomann.
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
5. Zweiter und dritter Satz aus dem Klarinetten-Konzert W. A. Mozart
Herr V. Grimm.
6. Fest-Ouverture Th. Gouvy
7. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ G. Verdi

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Alessandro Stradella.

Residenztheater: 8 Uhr. Die fünf Frankfurter.

Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 3. Februar ds. Js. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr vormittags geöffnet.

Preise: Die 2 stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

grossen Beifall aufgenommenen übermütigen Schwank „Der Raub der Sabinerinnen“. Der Vorverkauf hierzu beginnt heute.

— **Kunstsalon Aktuarys**, (Täunusstr. 6). Neu ausgestellt: M. von Hadeln (Wiesbaden): Beim Althändler, Im Münchener Nationalmuseum, Bayrische Bauernstube, Schmiede im Bergischen Land, Feldmotiv, Dorfstrasse im Bergischen Land, Inneres des Mainzer Doms, Landschaftsstudie, Blick auf den Bodensee, Burg an der Wupper, Aus dem Industriegebiet, Landschaft, Hausinneres in Eltville. E. von Sancken, Bilder aus Ostpreussen: Hasen im Winternebel, Juniabend, Flüchtiger Hase.

— **Postanweisungen nach den Niederlanden und den Vereinigten Staaten von Amerika**. Das Kaiserl. Postamt schreibt uns: Vom 5. Febr. ab gilt für Postanweisungen nach den Niederlanden der Einzahlungskurs 100 Gulden = 188 M., für Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika der Kurs 100 Dollars = 463 M.

— **Fürs Rote Kreuz**. Die Abteilung VI des Roten Kreuzes (Marktplatz 3) beabsichtigt, wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen war, das zur Konservierung für alle Feldlazarette nötige Gemüse sich selbst zu ziehen, in der wohl richtigen Annahme, dass in diesem Jahre die freiwilligen Gaben von Obst und Gemüse weniger reichlich ausfallen werden. Dass der Gemüseanbau nur für Gärten d. h. umfriedete und kleinere Grundstücke geplant ist, ist zu begrüssen, denn die grösseren Flächen und Äcker sollen der Saat von Kartoffeln und Sommerfrucht vorbehalten bleiben. Auch sind in den Gartengrundstücken die Gemüsepflanzen vor Diebstahl und Hasenfrass gesichert und vor allen Dingen ist dorten Bewässerung möglich. — Wie wir hören, sind zum Anbau in den Gärten nur schnellwachsende und leichtverdauliche Gemüsearten wie Spinat, Butterkohl usw. vorgesehen. Jeder, der einmal schwere Krankheitszeiten durchgemacht hat, weiss, wie gerne diese Kost genommen wird. Aber gerade an dieser Nahrung fehlt es draussen in den Feldlazaretten und darum ist es freudig zu begrüssen, dass die Abteilung VI hier mit allen zur Verfügung stehenden Kräften einsetzen will. Wir erachten es für jedermanns Pflicht, diesem Werk helfend beizuspringen, sei es durch Überlassung von Garten-

gelände — Rasenplätze sind in diesen Zeiten Luxus —, sei es durch Überlassung von Gartengeräten, Spaten, Rechen, Hacken u. s. f., oder sei es endlich durch zur Verfügungstellung der eigenen Körperkraft. Die für das Unternehmen vorhandenen Mittel sind nicht gross und das gesteckte Ziel kann nur erreicht werden durch eine kräftige Unterstützung seitens aller Kreise unserer Stadt. Mag auch gar mancher ungern den Anblick seines schönen Rasenplatzes missen, der Gedanke, Kindern unseres Volkes, die schwer verwundet darniederliegen, mit dem schönen Gemüse eine Wohltat erwiesen zu haben, wird sicherlich ein erhebender sein.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Das meistgelesene Buch** unter den Romanen ist in der gegenwärtigen Kriegszeit wohl Walter Bloems Elsass-Roman „Das verlorene Vaterland“, hat er doch in dieser Beziehung seine Vorgänger, die erfolgreichen Kriegsromane von 1870/71, noch überboten. Von dem erst Anfang Dezember 1914 ausgegebenen Roman erschien bereits in diesen Tagen das 100. Tausend als Jubiläums-Ausgabe in geschmackvollem Wildlederband und mit Bild des Verfassers, nachdem bis zum Weihnachtsfeste, also in ungefähr 3 Wochen, über 85 000 Exemplare verkauft worden waren.

Sport-Nachrichten.

— **Der Kronprinz gegen die Aufnahme** des gesamten Rennbetriebs. Zur Wiederaufnahme des Rennbetriebs 1915 äussert sich jetzt auch der bekannte Rennreiter und Adjutant des Kronprinzen, Rittmeister Fritz v. Zobeltitz. Er schreibt im „Deutschen Sport“: „Ich bin gegen Abhaltung von Rennen vor Waffenstillstand. Ich glaube, der selbst gänzliche Ausfall von Vollblutprüfungen eines Jahres — ein Fall, der ja hoffentlich nicht noch einmal eintreten wird — würde der Zucht nicht allzuviel schaden. Die Vereine hätten durch grossen Ausfall von Eintrittsgeldern, Totalisator usw. bedeutenden Schaden. Und schliesslich würde es den Sport nicht populär machen, wenn in dieser ersten Zeit derartige Veranstaltungen, die von der grossen Masse als reines Vergnügen angesehen werden, abgehalten würden. Abhaltung ausgesprochener Zuchtrennen halte ich für zweckmässig. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ist genau derselben Ansicht, wie ich Ihnen mitteilen darf.“

— **Die Rodelmeisterschaft von Sachsen**, die in Geisins vor sich ging, gewann Petzold aus Radebeul bei Dresden. Im Zweisitzerrennen siegte Dr. v. Osterroth mit Fr. Steinmann aus Leipzig.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



M. Feldbauer.

Neueste Nachrichten.

„Voilà! In Deutschland erhöht man bereits den Bierpreis!“
„Goddam! Das werden die Bayern wieder an uns auslassen!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Weinstube zum Rudesheimer

Michelsberg 10.

16427

Ausgesprochene Weinstube mit Delikatessen



Den Heldentod starb in Frankreich unser Schlosser

Paul Welz.

Wir verlieren in ihm, der seit 1907 in unseren Diensten stand, einen tüchtigen, braven und treuen Arbeiter.

Ehre seinem Andenken!

Städtisches Gaswerk.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 9. Februar 1915.

39. Vorstellung.

28. Vorstellung. Abonnement C.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Personen:

- Alessandro Stradella, Sänger Hr. Scherer
Bassi, ein reicher Venetianer Hr. Eckard
Leonore, s. Mendel Fr. Friedfeldt
Malvoglio Banditen Hr. von Schenck
Barbarino) Hr. Haas
Schüler Stradellas, Masken, Diener, römische Landleute, Patrizier, Pilger, Volk. — Ort der Handlung: Im 1. Akt Venedig, im 2. u. 3. Akt (4 Monate später) Gegend bei Rom, in Stradellas Geburtsort.
Vorkommende Tänze arrangiert von Frau Kochanowska.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9^{1/4} Uhr.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Pension Erika

Täunusstr. 28, II. 16970

feine möbl. Zimmer, kleine Preise. 4 Mk. tägl. mit voller, best. Verpfleg. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Nikolasstrasse 7 II an der Rheinstrasse.

Wetteraussichten für Dienstag, den 9. Februar.

Bedeckt, zeitweise Regen, mild, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Kriegsgeldbörse!
Neuheit! Letztes verbess. Modell!
• Uebersichtl. Anordnung sämtl. Scheine, besond. Abteil für Silber,
• Verwechslung od. Verlust jetzt ausgeschlossen. Preis in elegant. Ausführung aus best. weichem Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.
• Spezialität: Flache Offizierbörsen und Zigarettaschen.
• **W. Reichelt**, Offenbacher Lederwarenhaus, Gr. Burgstr. 6.

Gustav Nölker
Luisenstr. 5
Feine Herrenmode
nach Mass. 16961
Telephon 2146.

Bachhofer, H.
Bascher, Hr.
Baumann, Hr.
Becker, Hr. F.
Beiter, Hr. D.
Berger, Hr. F.
Bierwes, Hr. F.
Frhr. v. Bleu
Bodin, Hr. B.
Bok, Hr. Ing.
v. Borstel, Fr.
Brande, Hr. F.
Brust, Hr. F.
Bühning, H.
Degive, Hr. F.
Dewald, Fr.
Dietsch, Hr. C.
Dier, Hr. Kf.
Druschach, H.
van Duym, F.
Eich, Hr. Ko.
Eisner, Hr. F.
Eisner, Hr. F.
Elbe, Hr. B.
Engel, Hr. R.
Firber, Hr. F.
Freundlich, F.
Freydank-O.
Frick, Hr. L.
Friedrich, Hr.
Fuchs, Fr. H.
Gerner, Hr. F.
Glaser, Hr. F.
Glatschke, H.
Goebel, Hr. F.
Goldbaum-N.
Goldmann, F.
Grossmann, F.
Gumbel-Kiev.
Haarmann, F.
Hasse, Hr. F.
Haug, Hr. F.
v. Heider, H.
Heintz, Hr. F.
Heinz, Hr. F.
Helbach, Fr.
Hennig, Hr. F.
Heumann, H.
Hermes, Hr. F.
Hess, Hr. S.
Hirsch, Hr. F.
Hünicken, F.
Ermäss
Das ganze
An
3. 3
An die
(Endertier
Bies
Der R
findet die
5 Uhr im
Strasse —
In den
nicht mehr
Bies
Die R
Reuban des
Kaufschreib
Berdir
der Formit
straße 19
ausdrücklic
oder bestell
recht, bez
Verföhl
verfehene
Somb
hierher ein
Die G
der obigen
scheinenden
Beritete.
Har
bingungsfre
Juli
Bies
Die B
im Rechnun
verdingen
Angab

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 6. Februar 1915.

Bachhofer, Hr., München	Hotel Berg	Jacoby, Hr. Bankier m. Fr., Dortmund	Römerbad	Schaefer, Hr. Fabrikdirektor, Düsseldorf	Rose
Bascher, Hr. Kfm., Leipzig	Erbprinz	Joseph, Hr. Dr. med., Halberstadt	Schwarzer Bock	Schames, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Schwarzer Bock
Baumann, Hr., Reichenbach	Zur Stadt Biebrich	Kaiser, Hr.	Zur Sonne	Scherff, Hr. Dir., Bismarckhütte	Rose
Becker, Hr. Kfm., Niederbreisig	Hotel Krug	Kallen, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Schlochauer, Hr. Kfm., Berlin	Palast-Hotel
Beiter, Hr. Dir., Düsseldorf	Rose	Freiin v. Kapherr, Dresden	Villa Bauscher	v. Schmidt auf Altenstadt, Fr., Haag	Haus Oranienburg
Berger, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central	Kobell, Hr., München	Hotel Berg	Schmitz, Hr. Kfm., Köln	Nonnenhof
Bierwes, Hr. Dir., Düsseldorf	Rose	Koch, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld	Wiesbadener Hof	Schomann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Frhr. v. Bleul, Hr. Leut., Darmstadt	Hotel Royal	Köhr, Hr. Ing., Frankfurt	Rheinischer Hof	Schreyer, Hr. Amtsgerichtsrat a. D., Angermünde	Bellevue
Bodin, Hr., Berlin	Europäischer Hof	Kreishaupt, Hr. Hauptm. m. Fr., Danzig	Kölnischer Hof	Schröder, Hr. Geh. Rat, Kassel	Metropole u. Monopol
Bok, Hr. Ing., Düsseldorf	Metropole u. Monopol	Krueger, Hr. Korvettenkapitän m. Fr., Düsseldorf	Rose	Schuster, Hr., Oldenburg	Goldener Brunnen
v. Borstel, Fr. Oberstleut., Erlenau	Pension Heinsen	Krull, Fr., Berlin	Moritzstr. 13	Schwardach, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Brande, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Kuhn, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Seligmann, Hr., Karlsruhe	Rose
Brust, Hr. Kfm., Fulda	Wiesbadener Hof	Kuchs, Hr. Kfm., Frankenberg	Grüner Wald	Simons, Hr. Fabrikbes., Neumünster	Sendig-Eden-Hotel
Bühning, Hr. Dr. jur., Saarbrücken	Schwalbacher Str. 57			Sohl, Hr. Bergverwalter, Oberneisen	Hotel Krug
				Sommerfeld, Hr. Kfm., München	Reichspost
Degive, Hr. Dir., Düsseldorf	Rose	Lehmann, Fr. m. Sohn, Brüssel	Pension Monbijou	Staudnitz, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Dewald, Fr., Betrich	Am Kaiser Friedrich Bad 6	Leuffen, Fr., Koblenz	Goldener Brunnen	Steckmest, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald
Dietze, Hr. Oberstleut., Lüneburg	Schwarzer Bock	Lotz, Hr. Kfm., Biedenkopf	Goldenes Kreuz	Strohmeier, Hr. Hauptm., Sondershausen	Wilhelmsheilanst.
Dörr, Hr. Kfm.	Württembergischer Hof	Ludewig, Hr. Rent., Bad Harzburg	Bellevue		
Druschach, Hr. Kfm., Köln	Hotel Krug	Lützen, Hr. Kfm., Bonn	Hessischer Hof	Tempel, Hr. Oberstleut. m. Fr., Konitz	Villa Helene
van Duym, Fr. Rent., Hannover	Villa Hertha	Grün v. Lasi, Schweidnitz	Sendig-Eden-Hotel	Thomas, 2 Hrn. Fabrikdir., Düsseldorf	Rose
Eich, Hr. Kommerzienrat, Berlin	Rose	Mäurerer, Hr., Heidelberg	Rheinischer Hof	Treine, Hr. Plantagenbes., Argentinien	Hotel Viktoria
Eisner, Hr. Dir., Berlin	Rose	v. Mahlschell, Geschw., Darmstadt	Grüner Wald	Treumann, Hr. Kfm., Leipzig	Palast-Hotel
Elsner, Hr. Prokurist, Schöneberg	Schwarzer Bock	Manfred, Hr. Komponist, Berlin	Grüner Wald	v. Türkheim, Fr. m. Tochter, Grimma	Evang. Hospiz
Elbe, Hr., Bonn	Erbprinz	Mannhardt, Hr. Kfm., Hamburg	Sanatorium Dietsmühle	Uebelher, Hr., München	Hotel Berg
Engel, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt	Sendig-Eden-Hotel	Martin, Hr.	Evang. Hospiz	de Vries, Hr., Amsterdam	Hotel Berg
Fürber, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Mersmann, Fr. Oberstleut., Küstrin	Württembergischer Hof		
Freundlich, Fr., Düsseldorf	Haus Oranienburg	Meyer, Hr., Frankfurt	Villa Schiare	Waserfuhr, Hr. Leut. m. Fr., Beuel	Schwarzer Bock
Freydank-Olsinger, Hr., Haag	Metropole u. Monopol	Mittelmann, Hr. Leut., Laasphe	Hotel Berg	Werner, Hr. Kfm., Chemnitz	Grüner Wald
Frick, Hr., Ludendorf	Rheinischer Hof	Müller, Hr. Hüttendirektor, Lauchhammer	Hotel Central	Widmeyer, Fr. m. Tocht., Hamburg	Kaiser-Friedrich-Ring 74
Friedrich, Hr., Biebrich	Zur Sonne	Müller, Hr., Neunkirchen	Rose	Wiesinger, Hr. Pfarrer m. Fr., Amsterdam	Rose
Fuchs, Fr. Hauptm., Nürnberg	Metropole u. Monopol	Müller, Fr., Trebnitz i. Schl.	Rose	Wirth jr., Hr., Dortmund	Bellevue
		Noelle, Fr. Kommerzienrat m. Tochter, Lüdenscheid	Schiersteiner Str. 3	Wolf, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
			Pension Wenker-Paxmann	Wolf, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
			Rose	Wothle, Hr., Frankfurt	Hotel Berg
			Hotel Viktoria	Zemus, Fr.	Erbprinz
			Taunus-Hotel		
			Villa Schaare		
			Württembergischer Hof		
			Kölnischer Hof		
			Grüner Wald		
			Rose		
			Stiftstrasse 14		
			Europäischer Hof		
			Bertramstrasse 20		
			Wilhelmsheilanstalt		
			Zur Stadt Biebrich		
			Hotel Adler Badhaus		
			Grüner Wald		
			Zur Stadt Biebrich		
			Rheinischer Hof		
			Zur Sonne		
			Rose		

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 5. Februar . . .	3 618	4 708	8 326
Am 6. Februar . . .	128	37	165
Zusammen . . .	3 746	4 745	8 491

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 22.

Dienstag, den 9. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 22.

Wehrbeitrag.

An die alsbaldige Einzahlung der zweiten Rate Wehrbeitrag (Endtermin 15. Februar cr.) wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 6. Februar 1915.

Stadthauptkasse.

Bekanntmachung.

Der städtische Kartoffelverkauf von 25 Pfund bis 1 Zentner findet diese Woche Mittwoch und Samstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Keller des Arbeitsamtes — Eingang Schwalbacher Straße — statt.

In dem Keller der Kastellstrassenschule wird bis auf weiteres nicht mehr verkauft.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Städtisches Arbeitsamt.

Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der Türbeschläge für den Neubau des Museums (Nos 1—XX) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „N. B. A. 155 208“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 13. Februar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Februar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an hartgebrannten Ringofensteinen im Rechnungsjahre 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während

der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathauszimmer Nr. 57 eingesehen, auch von dort gegen Vorkahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 11 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. Februar 1915.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Das Reinigen, Ausmauern und Wischen der Kohlenöfen in den städtischen Gebäuden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Unternehmer verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim städt. Maschinenbauamt, Zimmer Nr. 25, eingesehen und bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „N. B. A. Nr. 150“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1915.

Städtisches Maschinenbauamt.

Verdingung.

Das in den städtischen Gebäuden sich ansammelnde Eisen und Gusschrott soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Unternehmer verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim städtischen Maschinenbauamt, Zimmer Nr. 25, eingesehen und bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „N. B. A. Nr. 151“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1915.

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Gasanlagen von den Gasmessern ab sind bis auf weiteres noch zugelassen worden:

Thomas Rübke, Platter Straße 8.

Anton Drefsen, Steingasse 11.

Wiesbaden, den 4. Februar 1915.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 29. Januar bis einschließlich 4. Februar 1915 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Getunden: 1 Damengürtel, 1 Kinderpelz, 1 Weinwandtäschchen mit Inhalt, Verschiedene Schlüssel, 1 Reichstafelstein, 1 Leder-tasche mit Hammer, Fange und Schraubenschlüssel u., 1 Korbemäher, 1 Porzellanplatte mit Inhalt, 1 Damenhandtäschchen mit Inhalt, 1 Brosche, 1 Flasche Bertramwein, 1 Hundehalsband, 1 Nadelkreifer, 1 Medaillon mit Photographie, 1 Abonnement zum Lichtspieltheater.

Zugekauft: 3 Hunde.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1915 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Vertiefung des Unkrautes „Löwenjahn“ auch „Gierbühse“ genannt, werden die Grundbesitzer und Pächter aufgefordert, auf ihren Feldern, Gärten und Wiesen durch Umpflügen, Ausgraben oder Ausschleichen das Unkraut zu entfernen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Da es in der letzten Zeit häufiger vorgekommen ist, daß unter mißbräuchlicher Benützung der Feuerwehler die Berufsfeuerwehr blind alarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß diese Tat unter den § 304 des Reichsstrafgesetzbuches fällt und mit einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bedroht ist.

Indem wir bis auf weiteres für jede Anzeige über einen blinden Alarm, die zur rechtskräftigen Verurteilung des Täters führt, eine Belohnung von 20 M. aussetzen, bemerken wir, daß nach den Bestimmungen der Strafprozedurordnung jedermann berechtigt ist, den Täter bis zum Eintreffen eines Organs der Sicherheitspolizei vorläufig festzunehmen.

Wiesbaden, den 9. Januar 1914.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lebensmittelversorgung der Stadt.

Die vom Magistrat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zusammengesetzte Kommission für die Lebensmittelversorgung der Stadt Wiesbaden hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Zur Mehlerverorgung der Stadt Wiesbaden.

Die durch die Stadt vorgenommene Mehlerbestandaufnahme hat ergeben, daß in Wiesbaden für höchstens 10 bis 14 Tage Mehl vorhanden war. Die Stadt hat infolgedessen für 180.000 Mark Mehl und zwar wesentlich Brotmehl angekauft, um auf diese Weise sich einen Vorrat an Mehl innerhalb der Stadt Wiesbaden zu verschaffen, das mit den vorhandenen Vorräten auf mindestens 4 Wochen reichen wird.

Das Mehl ist im städtischen Bauhof eingelagert und wird nur mit Genehmigung der Stadt abgegeben. Im übrigen hat der Magistrat den nach den Gelehen vorgeschriebenen Ausschuss, der über die Maßnahmen zur Einschränkung des Brot- und Mehlerverbrauchs zu beraten hat, gewählt und einberufen. Der Ausschuss hat vorläufig vorbehaltlich weiterer Maßnahmen folgende Beschlüsse gefaßt, um deren Genehmigung die Regierung ersucht werden soll:

- 1. Es soll nur Einheitsbrot zugelassen werden
a) ein Kriegsbrot mit 85 % Roggenmehl (82 % i.g.) und 20 % Kartoffelmehl und einem Verkaufsgewicht von 2 1/2 Pfund nach 24 Stunden nach dem Backen,
b) ein Voll-Roggenbrot aus mehr als 98 % igeigen Roggenmehl ohne Kartoffelmehlzusatz. Gewicht 1 1/2 Pfund nach 24 Stunden nach dem Backen,
c) ein Weißbrot in beliebiger Form mit einem Verkaufsgewicht von 60 Gramm mit höchstens 70 % Weizenmehl und höchstens 30 % Roggenmehl. Dieses Brot darf vor 6 Uhr abends an dem Tage, an dem es gebacken ist, weder im Laden verkauft noch ins Haus gebracht werden.
2. Außer diesen Einheitsbroten dürfen nur noch Zwiebacke mit höchstens 50 % Weizenmehl und reine Konditorwaren hergestellt werden. Unter reiner Konditorwaren sind solche Backwaren zu verstehen, zu deren Bereitung höchstens 10 % der Gewichtsmenge an Weizen- oder Roggenmehl oder an Weizen- und Roggenmehl gemischt verwendet werden dürfen.
Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen sind nur auf ärztliche Anordnung zulässig.
Mehl darf an die Verbraucher direkt nur im Höchstquantum von 2 Pfund abgegeben werden. Brot und Mehl darf außerhalb des Stadtkreises Wiesbaden nicht abgegeben werden. Ausnahmen hiervon sind nur in besonderen Fällen mit Genehmigung des Magistrats zulässig.
Bei dem Herrn Regierungspräsidenten soll beantragt

werden, daß für die sämtlichen Gemeinden, die mit Wiesbaden eine wirtschaftliche Einheit bilden, die gleichen Vorschriften getroffen werden.

Der Magistrat behält sich vor, weitere Maßnahmen, die die Verteilung von Brot und Mehl an die Bevölkerung betreffen, alsbald einzuführen.

2. Zur Fleischversorgung.

Nach der Bundesratsverordnung vom 25. Januar ist den Städten die Verpflichtung auferlegt, sich mit Schweinefleischdauermware in einer Menge einzudecken, die von den zuständigen Behörden noch festgesetzt wird. Die Lebensmittelkommission ist von der Auffassung ausgegangen, daß es nicht zweckmäßig ist, mit den zu ergreifenden Maßnahmen so lange zu warten, bis das auf Wiesbaden entfallende Quantum von der zuständigen Behörde festgesetzt sei. Sie hat vielmehr beschlossen, sofort 600 Zentner geräucherter Dauermware anzuschaffen und hat bereits 300 Zentner hiervon in Bestellung gegeben. Ferner ist beschlossen, sofort im städtischen Schlachthof die vorhandenen verfügbaren Kühlräume in Gefrierräume umzubauen zu lassen, um darin geschlachtete Schweine einzufrieren. Der Magistrat hat den Auftrag zur sofortigen Einrichtung der Gefrierräume, der 20.000 Mark erfordert wird, bereits erteilt. Im übrigen steht die Kommission in Unterhandlungen wegen der Anschaffung von Fleischkonservern.

3. Zur Beschaffung von Kolonialwaren hat die Lebensmittelkommission beschlossen, Kolonialwaren, und zwar Reis, Graupen, Grieß, Haferflocken, Hafermehl, Erdmehl, Rumpfspeisefett, Kaffee- und Teigwaren in einer Menge anzuschaffen, die dem Bedarf von etwa 6 Monaten entspricht und diese wieder durch den Handel Wiesbadens unter Festsetzung der Preise für Verbraucher zu vertreiben.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auf Ersuchen des Magistrats den zu diesen Maßnahmen erforderlichen Kredit, der zurzeit in einer festen Summe noch nicht angegeben werden kann, als Blankokredit zur Verfügung gestellt.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 6. Februar 1915.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Table with 6 columns: Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis, Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis, Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis. It lists various goods like flour, butter, meat, and their prices.

Advertisement for 'Kunz' (Kunz-Fremd) featuring a large 'W' and 'Kunz' text. It includes details about subscriptions and contact information.